



© David Schreyer

Ahornbahn Tal- und Bergstation

Ahornstraße 878
6290 Mayrhofen, Österreich

ARCHITEKTUR

M9 ARCHITEKTEN Senfter Lanzinger

BAUHERRSCHAFT

Mayrhofner Bergbahnen AG

TRAGWERKSPLANUNG

Mader & Flatz

FERTIGSTELLUNG

2006

SAMMLUNG

aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum

6. Juli 2007



Ahornbahn Mayrhofen, Tal- und Bergstation

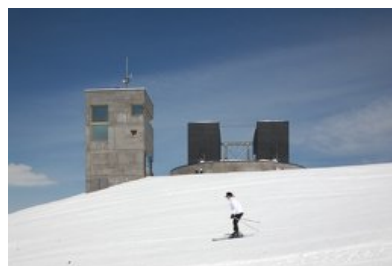
Die Berg- und Talstation der Ahornbahn in Mayrhofen im Zillertal unterscheiden sich durch den präzisen Umgang mit Ort und Landschaft von vielen zeitgenössischen Liftanlagen. Nicht der hochkomplexe technologische „Inhalt“ – eine Pendelbahn, die allein durch ihre technischen Ausmaße sehr hohe Aufbauten bedingte – steht im Vordergrund, sondern der konstruktive Dialog der Stationshochbauten mit der jeweiligen Umgebung.

Der Bauplatz der Talstation ist bestimmt durch eine natürliche Hangkante mit einem Höhenunterschied von ca. 3,5 Metern zwischen dem tiefer liegenden Parkplatz und einer höher gelegenen Wiese, auf der die Station errichtet wurde. Vom Parkplatz aus führt ein Weg mit einer großzügig angelegte Zugangsrampe stufenfrei in die Stationsebene mit Anstellbereich und Bahnsteig. Der Bauteil für Geschäfte, Kassa und Nebenräume ist in die Hangkante geschoben, die Stationsebene kragt weit aus, der Baukörper wird damit nochmals von der Hangkante abgehoben. Aus dem in dunkelgrau eingefärbten Beton ausgeführten Baukörper hebt sich ein hoher, mit einem einfachen Wetterschirm aus Metallblech verkleideter Aufbau, indem die notwendige Seilbahntechnik untergebracht ist.

Die Zugänglichkeit und Lage im Gelände der Bergstation unterscheidet sich grundsätzlich von der Situation im Tal. Der Baukörper liegt knapp oberhalb des Felsabbruchs und bedingt damit die Situierung der Eingänge in direkter Verlängerung



© David Schreyer



© Günter Richard Wett



© David Schreyer

Ahornbahn Tal- und Bergstation

der Bahnachsen nach hinten zum Hochplateau des Ahorn-Schigebiets. Unterhalb der Station befinden sich daher nur noch Neben- bzw. Betriebsräume. Von der Station deutlich abgesetzt wurde ein kleines Gebäude mit Personalräumen und betriebsorganisatorischen Bereichen errichtet, das als kleiner Turm gleichsam einen baulichen Vorposten im Gelände markiert und bereits von weitem als neue Landmark erkennbar ist.

Die durchgehende Verwendung von dunkelgrau eingefärbtem Beton und Schwarzblech hilft, die Hochbauten in den umgebenden Naturraum mit seinen graubraun bis dunkel- und olivgrünen Tönen einzubinden. Diese reduzierte farbliche Gestaltung wird punktuell durch eine rubinrote Acrylglasgeländerung kontrapunktiert, die auf den im Zillertal zu findenden Granaten anspielt. Insgesamt sind die Hochbauten durch die reduzierte Belichtungs- und Aussichtsflächen sehr in sich gekehrt und lenken damit die Aufmerksamkeit des Besuchers auf die im Inneren verborgenen, hoch technischen Anlagen, die allerdings nicht vordergründig präsentiert sind, sondern erst kurz vor der Abfahrt wahrgenommen werden. „Die Gebäude setzen ein Zeichen in der Natur, werden so zum Monolithen und nicht zur technoiden Hülle.“ – so die Jury des Architekturpreis der Österreichischen Beton- und Zementindustrie 2007, die die Stationsbauten der Ahornbahn mit einem ersten Preis auszeichnete. (Text: Claudia Wedekind)

DATENBLATT

Architektur: M9 ARCHITEKTEN Senfter Lanzinger (Antonius Lanzinger)

Bauherrschaft: Mayrhofner Bergbahnen AG

Tragwerksplanung: Mader & Flatz

Fotografie: Günter Richard Wett, David Schreyer

Seilbahnplanung: Salzmann Ingenieurbüro GmbH, Bregenz

Funktion: Verkehr

Planung: 2005

Ausführung: 2005 - 2006

PUBLIKATIONEN

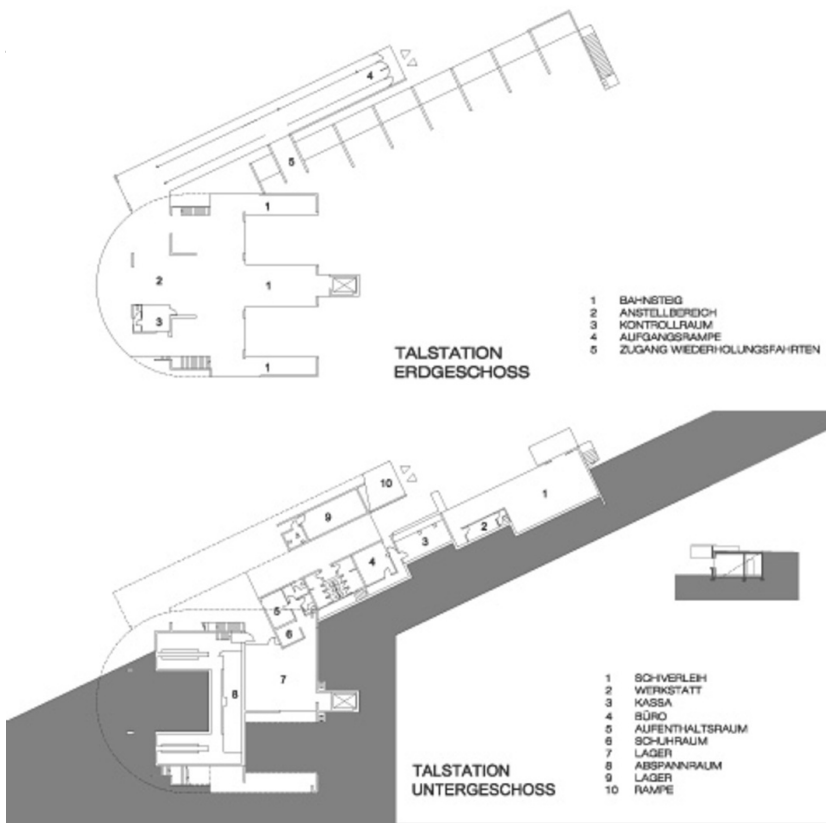
Best of Austria, Architektur 2006_07, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Verlag Holzhausen GmbH, Wien 2009.

Ahornbahn Tal- und Bergstation

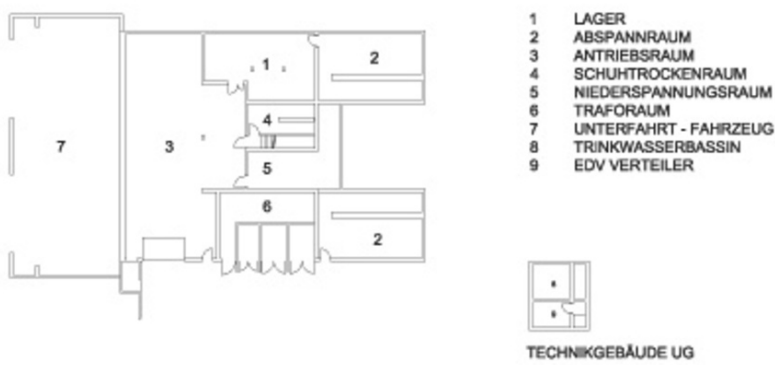
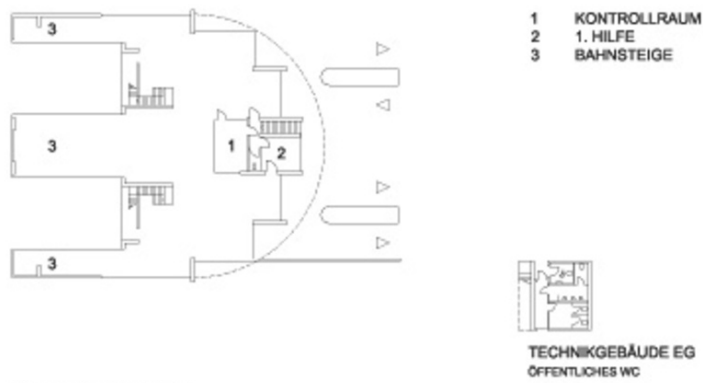
AUSZEICHNUNGEN

2007 Architekturpreis der österreichischen Betonindustrie (1. Preis)

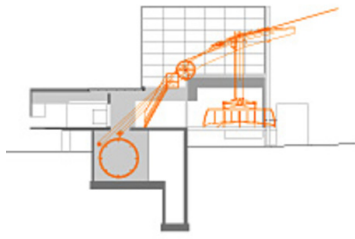
Ahornbahn Tal- und Bergstation



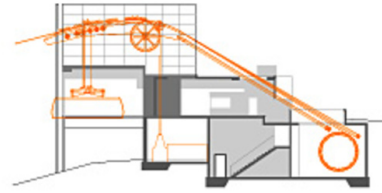
Grundriss Talstation



Grundriss



TALSTATION
668m



BERGSTATION
1966m

Ahornbahn Tal- und Bergstation

Schnitte